LE06: Formale und informelle Bürger*innenbeteiligung

In dieser Lerneinheit setzen Sie sich mit formalen Partizipations-möglichkeiten auseinander und grenzen informelle von diesen ab. Sie erarbeiten deren spezifische Eigenschaften, betrachten kritisch ihre Vor- und Nachteile. Darüber hinaus lernen Sie Möglichkeiten zur formalen und informellen Beteiligung mit digitalen Geomedien kennen. Ausgehend davon nehmen Sie mit Hilfe des Bürger*innebeteiligungsportals "Frankfurt fragt mich" eine Einordnung des Partizipationspotenzials am Projekt "Frankfurt Nordwest – Neuer Stadtteil der Quartiere" hinsichtlich formeller bzw. informeller Beteiligung vor.

Lerneinheit, Materialien und Aufgabenstellungen wurden im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundprojektes DiGeo- Generalisierbarkeit und Transferierbarkeit digitaler Fachkonzepte am Beispiel mündiger digitaler Geomediennutzung in der Lehrkräftebildung im März 2021 von Melanie Lauffenburger und Magdalena Liebe entwickelt.

Bei Fragen und/oder Anmerkungen kontaktieren Sie uns bitte per Mail unter: lauffenburger@geo.uni-frankfurt.de.

☐ Bearbeitungszeit

ca. 90 min

□ Inhalte der Lerneinheit

- Formale und informelle Partizipationsmöglichkeiten digitaler Geomedien
- Vor- und Nachteile formaler sowie informeller Partizipationsmöglichkeiten
- Bürger*innenbeteiligung am Projekt Frankfurt Nordwest Neuer Stadtteil der Quartiere

☐ Materialien

- AB06-1: Formale und informelle Partizipation
- M06-1: Bürger*innenbeteiligung an räumlichen Planungsprozessen

☐ digitale Geomedien

Das Bürger*innenbeteiligungsportal Frankfurt fragt mich

☐ Lernergebnisse

Nach Abschluss der Lerneinheit können Sie...

- Formale Partizipation definieren und ihre charakteristischen Eigenschaften benennen, sowie Vor- und Nachteile aufzeigen.
- Formale Partizipation von informeller Partizipation abgrenzen und Beispiele kriterienorientiert vergleichen.

 Das Bürger*innenbeteiligungspotenzial am Projekt "Frankfurt Nordwest" analysieren und die Rolle digitaler Geomedien reflektieren.

Formale vs. informelle Partizipation

"Die Beteiligung von Bürger[*inne]n und der Öffentlichkeit insgesamt ist institutioneller Bestandteil einer jeden demokratisch legitimierten Stadtplanung – oder sollte es zumindest sein" (Streich, 2011). In Deutschland und in vielen europäischen Nachbarländern, ist Bürger*innenbeteiligung in bestimmten Prozessen gesetzlich vorgeschrieben. So verpflichten in räumlichen Planungsprozessen das § 3 Baugesetzbuch sowie die Bauleitplanung und Raumordnungsverfahren zur Beteiligung von Bürger*innen. Diese, im Allgemeinen als formale Partizipation beschriebene Art der Bürger*innenbeteiligung zeichnet sich durch eine Vorgabe der Beteiligungsverfahren selbst sowie des Beteiligungszeitpunktes aus. Charakteristisch ist zudem die top-down-Initiierung der Verfahren durch die zuständigen Behörden oder Institutionen. Im Gegensatz dazu beruht die informelle Partizipation auf dem Interesse der Bürger*innen, an Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen sowie der Gestaltung des öffentlichen Raumes und Lebens teilzuhaben. Informelle Partizipationsverfahren werden in der Regel von Bürger*innen selbst bottom-up initiiert und können sowohl one-way als auch dialogorientiert ausgerichtet sein.

☐ Basislektüre

- Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa (n.D.). Rechtlicher Rahmen. https://www.partizipation.at/rechtlicherrahmen.html.
- Heinrich Böll Stiftung KommunalWiki (2017). Formelle Bürgerbeteiligung. https://kommunalwiki.boell.de/index.php/Formelle B%c3%bcrgerbeteiligung.

□ Hungry Minds

- Heinrich Böll Stiftung KommunalWiki (2017). Formelle Bürgerbeteiligung. https://kommunalwiki.boell.de/index.php/Formelle B%c3%bcrgerbeteiligung.
- Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa (n.D.). Rechtlicher Rahmen. https://www.partizipation.at/rechtlicherrahmen.html.
- Voss, K. (2014). Grassrootskampagnen und E-Petitionen als Mittel zivilgesellschaftlicher **Partizipation**

Metadaten dieser Lernressource

Name: Formale und informelle Bürger*innenbeteiligung

LearningResourceType: Lerneinheit

Description: Abgrenzung formaler von informellen Beteiligungsmöglichkeiten sowie Einordnung des

Partizipationspotenzials eines Fallbeispiels

Keyword(s): formale und informelle Bürger*innenbeteiligung; digitale Geomedien; Partizipation;

geographische Lehrkräftebildung

Author: Melanie Lauffenburger & Magdalena Liebe

Language: Deutsch License: CC BY SA 4.0

URL:

https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=courses:studierende:l:s-fachdidaktik-parti-digi:lerneinheit:

le06

Creation Date: 2021-03-30

Modification Date: no modification

From:

https://foc.geomedienlabor.de/ - Frankfurt Open Courseware

Permanent link:

https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id = courses: studierende: l:s-fachdidaktik-parti-digi: lerne inheit: le06 to left and left and left are left and left are left and left are left are left and left are l

Last update: 2025/09/29 13:59

